

## RECHTSGRUNDLAGE

**Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden** (in Kraft seit 14.11.2007)

Das Gesetz dient der Umsetzung der EU-Richtlinie vom 21.04.2004 über **Umwelthaftung und zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden**. (2004/35/EG)

Diese Richtlinie und das Umweltschadensgesetz (USchadG) befassen sich mit der **Vermeidung und Sanierung von Schäden an Wasser, Boden und Natur**. **Schadensersatzansprüche geschädigter Personen** nach Verletzung ihrer Rechtsgüter sind **nicht Gegenstand des USchadG**. (hier ist das Umwelt-Haftungsgesetz heranzuziehen)

## ZIEL; INHALT

Das Gesetz kommt bei „**Umweltschäden**“ zur Anwendung, die von einem Verantwortlichen verursacht werden.

Ein **Umweltschaden** ist dabei die **Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen, von Gewässern oder von Böden**. Konkret:

- die Artenvielfalt / Biodiversität (Bundesnaturschutzgesetz)
- die natürlichen Lebensräume (Bundesnaturschutzgesetz)

- die Gewässer (Wasserhaushaltsgesetz)
- den Boden (Bundesbodenschutzgesetz).

Auslöser des Umweltschadens ist eine „**berufliche Tätigkeit**“ eines Verantwortlichen. In Anlage 1 zum USchadG werden bestimmte berufliche Handlungen aufgelistet. Beispiele

- **Abfallwirtschaft**: Einsammeln, Beförderung, Verwertung, Beseitigung
- Herstellung, Verwendung von **gefährlichen Chemikalien** und speziell Pflanzenschutzmitteln
- Transport von **Gefahrgütern** usw.

Es gilt eine **Gefährdungshaftung**, auf ein Verschulden kommt es nicht an.

Bei **allen sonstigen beruflichen Tätigkeiten** begründet das USchadG eine Verantwortlichkeit für Schädigungen von Arten und natürlichen Lebensräumen, sofern der Verantwortliche **vorsätzlich oder fahrlässig** gehandelt hat.

## PFLICHTEN; BEFUGNISSE

Der für einen Umweltschaden Verantwortliche hat folgende Pflichten:

- **Informationspflicht**.
- **Gefahrenabwehrpflicht**

- **Sanierungspflicht**
- **Kostentragungspflicht**

**Betroffene** und anerkannte **Umweltverbände** haben das **Recht**, bei der zuständigen Behörde die **Durchsetzung einer Sanierung** zu beantragen. Die nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz anerkannten **Umweltverbände** können gegen Entscheidungen der Behörde oder das Unterlassen einer Entscheidung **klagen**.

## KONSEQUENZEN

Die **echten Umweltschäden** werden durch die bislang am Markt existierenden Umwelthaftpflicht - Versicherungsmodelle weitestgehend nicht gedeckt. Die **Umweltschadensversicherung** wird parallel neben einer Betriebshaftpflichtversicherung und Umwelthaftpflichtversicherung als eigenständiger "Baustein" angeboten (werden).

Der **Versicherungsschutz** einer Umweltschadensversicherung erstreckt sich auf die **Sanierung** eines Umweltschadens. Auch ergänzende Sanierungen und Ausgleichssanierungen sollten Gegenstand der Umweltschadensversicherung sein.

Erstellt durch  
**Dr. Günter Jobi**